Guten Morgen, Enger-Spenge

Verschont mich mit Junk-Mails

Ganze 85 E-Mails hat Bolle innerhalb der jüngsten 24 Stunden erhalten. 81 davon – also 95 Prozent – landeten auf der Quarantäne-Station seines Administrators. Und dort warten sie jetzt, die elektronischen Briefe mit erhöhtem Verdacht auf Spam oder Viren.

Die Adressen der Mailer lauten ungefähr: kaihpzkmqndrsusana.com oder melitta2sdahdrlohrenz@sorenaseir.com – kryptisch also.

Und die Titel machen Bolle nachdenklich: Woher wissen die Schreiber, was ihn belastet, dass er mit seiner Beweglichkeit hadert oder dass er demnächst seinen Garten wässern will: „Graue Haare? Verjünge Dich um 20 Jahre“ oder „Du willst doch nicht krumm sein, oder? Vermeide die Krankheiten mit Rückenbandagen“ oder auch „Kaufe brutal starken 60 Meter langen Gartenschlauch, bekommst du auch Druckdüse.“

Alle diese Angebote lehnt Bolle generell ab.

Doch wie soll er das den Schreibern mitteilen? Wahrscheinlich landen auch seine Antwort-Mail auf deren verschiedenen Junk-Mail-Quarantäne-Stationen.

Da hofft er doch, dass die Leute wenigstens Tageszeitung lesen. Also: Verschont ihn gefälligst mit diesen Angeboten. Er kauft lokal, der

Bolle

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ **Enger/Spenge**. Am heutigen Freitag wird die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer überprüft. Die Mitarbeiter des Kreises Herford blitzen unter anderem hier: **Bünde**: Werfer Straße, Gerhart-Hauptmann-Straße, Rödinghauser Straße. **Enger**: Spenger Straße, Hiddenhauser Straße. **Rödinghausen**: Handwerkerstraße. Die Verkehrsteilnehmer müssen mit weiteren Kontrollen im Kreisgebiet rechnen.

Radtour zum Café Elisabeth

■ **Enger**. Die Tourenradler des ADFC Enger-Spenge treffen sich am Samstag, 19. Oktober, um 13 Uhr an der Sparkasse Enger zu einer Halbtagestour von 68 Kilometer Länge. Eberhard Klugmann führt die Gruppe auf ruhigen Straßen und Wirtschaftswegen über Spenge, Wallenbrück , Neuenkirchen Borgholzhausen und Dissen zum Hof-Café Elisabeth, wo die Einkehr geplant ist. Zurück geht es über Borgholzhausen, Theenhausen und Spenge nach Enger. Ankunft in Enger ist zwischen 17.30 und 18 Uhr. Klugmann ist unter Tel. (01 77) 3 20 11 92 zu erreichen.

Tanztee mit den „Flotten Oldies“

■ **Spenge**. Die „Flotten Oldies“ spielen vom kommenden Dienstag, 22. Oktober, an jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr zum Tanztee in der Gaststätte Moorstübchen am Hücker Moor auf. Der Frühschoppen der „Flotten Oldies“, der ebenfalls immer dienstags stattfand, ist für dieses Jahr allerdings beendet.

Umgestürzter Baum beschädigt Stromleitung

Feuerwehr Spenge: Einsatzkräfte mussten zuvor eine Ölspur abstreuen

■ **Spenge** (wi). Die Freiwillige Feuerwehr Spenge rückte am Mittwochabend zu zwei Einsätzen aus.

Zunächst musste der Löschzug Spenge-Mitte auf der Griesenbruchstraße eine rund 100 Meter lange Ölspur abstreuen.

„Der Verursacher konnte nicht ausfindig gemacht werden“, sagte Spenges Feuerwehrchef Thomas Reschke.

Kurze Zeit später wurde die Löschgruppe Hücker-Aschen zum Sattelmeierweg gerufen. Dort war nach Angaben von Reschke ein Baum umgestürzt und blockierte die Fahrbahn. Der umstürzende Baum hatte zudem eine Stromleitung beschädigt.

Die Einsatzkräfte zersägten den Baum und räumten die Straße frei.

Die Polizei sicherte die Einsatzstelle bis zum Eintreffen des Energieversorgers ab, der sich um die beschädigte Stromleitung kümmerte.

Feuerwehr Spenge: *Die Einheiten Spenge-Mitte und Hücker-Aschen mussten zu Einsätzen ausrücken.* FOTO: MAREIKE PATOCK

Begrüßen den Sportkursus für Ältere: *Trainerin Linda Hohmann vom TVC Enger (r.) macht mit Elvira Wemhöner, Gisela Horn, Sigrid Streubel, Christa Gaus, Elke Hüchtemann und Irene Berg (v. l.) leichte Übungen im Sitzen.* FOTOS: MAREIKE PATOCK

Biermann-Stiftung Enger schüttet gut 4.000 Euro aus

Verwendung: Das Geld ging in einen Sportkursus für ältere Menschen und zwei Projekte im Matthias-Claudius-Haus. Warum eine der Aktionen die Bewohner des Alten- und Pflegeheims besonders zum Lachen brachte

Von Mareike Patock

■ **Enger**. Im großen Aufenthaltsraum des evangelischen Krankenhauses Enger ist ein kleiner Stuhlkreis aufgebaut. Sechs Bewohnerinnen aus dem Wohn- und Pflegezentrum Kesselstraße und Trainerin Linda Hohmann vom TVC Enger haben hier Platz genommen. Aus einem Lautsprecher klingt leise Rock'n'Roll-Musik. Unter Anleitung von Linda Hohmann machen die Damen – die meisten sind schon über 80 – leichte Gymnastikübungen im Sitzen.

Einmal in der Woche – donnerstags von 10 bis 11 Uhr – treffen sich die Seniorinnen zum Training. Es ist speziell für ältere Menschen ausgelegt, die nicht mehr so beweglich sind und an herkömmlichen Sportangeboten nicht mehr teilnehmen können.

„Ich bin sehr für Sport und das ist ein gutes Angebot“, sagt Irene Berg. So ein Kursus sei wichtig, „damit man beweglich bleibt“, findet auch Christa Gaus und Elke Hüchtemann fügt lachend hinzu: „Am Freitag weiß man immer, wo die Muskeln sitzen.“

Schauen sich das Themenregal im Matthias-Claudius-Haus an: *Günter Niermann (Ruth und Willi Biermann-Stiftung, v. l.), Heimleiterin Christin Biermann-Aufdemkamp, Klaus Rieke und Willi Biermann (beide Biermann-Stiftung) und Michael Schoenfeld (ev. Krankenhaus Enger).*

Dank einer Förderung des Landessportbundes konnte die Sitz-Gymnastikgruppe unter dem Motto „Bewegt älter werden“ ins Leben gerufen werden. Allerdings: Die Förderung lief Ende 2018 aus. Dass der Sportkursus auch in diesem Jahr weitergeführt werden kann, ist der Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung zu verdanken. „Wir haben 1.250 Euro für das Sportprojekt ausgeschüttet“, sagt Klaus Rieke, Vorstandsvorsitzender der Stiftung.

Wie gut das Geld investiert ist, davon konnte er sich gestern mit Willi Biermann und Günter Niermann selbst ein Bild machen.

3.000 Euro für Projekte im Matthias-Claudius-Haus

Die Stiftung fördert Projekte in der Kinderkrebshilfe und in der Senioren- und Demenzarbeit.

Auch im Gebäudetrakt nebenan, dem Matthias-Claudius-Haus, gibt es zwei Projekte, die dank einer kräftigen Finanzspritze der Stiftung in Höhe von 3.000 Euro umgesetzt werden konnten.

Gleich am Eingang fällt ein großes Regal ins Auge, das mit dem Geld finanziert wurde. „Das ist unser Themenregal“, sagt Heimleiterin Christin Biermann-Aufdemkamp. Ziel sei es, damit die Sinne der 34 Bewohner anzuregen – das Fühlen und Greifen, das Sehen, Hören oder Riechen. Gefördert werden könnten damit auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

In dem Regal stehen verschiedene Kisten – jede deckt ein Themenspektrum ab. In einer Kiste dreht sich alles um Musik, verschiedene Liederbücher zum Beispiel sind darin. Ein anderer Karton hält alles zum Basteln bereit: Stifte, Kleber und Schere etwa. Ein weiterer Karton beinhaltet Spiele – Memory, aber auch Bingo oder ein Quiz.

Dass das Regal immer wieder neu ausgestattet und zum Beispiel mit anderen Spielen ausstaffiert werden könne, dafür sorge das Geld der Biermann-Stiftung, sagt die Heimleiterin.

Von der Finanzspritze der Stiftung ist im Matthias-Claudius-Haus aber nicht nur das Regal finanziert worden, sondern auch ein weiteres Projekt mit Spaßfaktor.

„Im Mai hatten wir das erste Mal einen Clown hier“, sagt Christin Biermann-Aufdemkamp. Der habe die Bewohner in ihrem Alltag begleitet und sie zum Lachen gebracht. „Das kam supergut an.“

The Voice: Engeranerin ist raus – aber mit Stil

Votum: Der Sängerstreit kann sich sehen lassen. Ann-Christin Klos singt mit Verve. Die Coaches von „The Voice of Germany“ spenden Standing Ovations. Doch nur einer kommt weiter

Von Stefan Becker

■ **Enger**. Alice, Alice, who the . . . is Alice? Vaddern Christian fand das Votum gar nicht gut. Er sei sogar richtig sauer gewesen, als Coachin Alice Merton seine Tochter aus der Talent-Show verabschiedete und ihrem Gesangs-Partner und gleichzeitigem Kontrahenten den Vorzug gab, erzählt Ann-Christin Klos. „An viel kann ich mich gar nicht mehr erinnern, das ging alles so rasend schnell – aber eins weiß ich noch genau: die Standing Ovations von den Coaches nach dem Auftritt.“

Davon konnte sich jeder am Donnerstagabend selbst bei „The Voice of Germany“ ein bewegtes Bild machen. Und sehen, dass die Sängerin bei dem Battle auf der Bühne alles gab: starke Stimme, mondäner Look, und ganz viel Gefühl. Aber eben wie für einen kleinen Bruder. Denn so wirkte der 18-jährige Nicolas Granados an ihrer Seite. Das Liebeslied „Me“ von Taylor Swift war in der Konstellation vielleicht nicht unbedingt die optimale Wahl.

Und dann war da noch die Sache mit dem Konkurrenzdenken: „Ich will gewinnen, der Ehrgeiz steigt“ wird der Schweizer auf dem Portal zitiert. Diesen Biss entwickelt Ann-Christin Klos vielleicht unter der Langhantel bei den Kniebeugen – aber im pseudo-verliebten Duett? „Ich bin trotzdem glücklich, dass ich dabei war“, resümiert sie ohne Groll: „Ich stand dort auf der Bühne, das war ein tolles Erlebnis und zum Live-Finale der Show im November werden wir uns alle wiedersehen.“ Also habe sich der Ausflug nach Berlin schon gelohnt.

Gab alles: *Ann-Christin Klos bei Auftritt im Sängerstreit.* FOTO: SAT.1/PRO SIEBEN/ANDRÉ KOWALSKI

Nach dem umjubelten Auftritt schloss sich Coach Sido dem Urteil seiner Kollegin Alice an und gab Nicolas den Segen fürs Weiterkommen. Der Unterlegenen empfahl er, dass sie in Zukunft doch lieber auf Deutsch singen soll. Die Idee sei ihr ja auch schon gekommen, doch habe es bisher noch am Mut dazu gefehlt. Coach Rea Garvey dagegen hielt es mit Vaddern, dem Pumper, wie die Fitness-Fachfrau ihren Vater liebevoll nennt. Der Musiker favorisierte ganz klar die Stimme aus Ostwestfalen.

Und wie kam Ehemann Fabian Klos emotional mit der Situation klar? Auf dem Platz sieht der Kapitän und Goal-Getter von Arminia Bielefeld ja gerne mal Rot, wie jüngst im Heimspiel gegen den VfB Stuttgart, wenn er mit der Entscheidung eines Schiedsrichters wortstark hadert. Diesmal aber wahrte er die Contenance und spendete später lieber etwas Trost. Denn mehr war gar nicht nötig: „Ich habe viele tolle Leute kennengelernt und es sind ein paar richtige Freundschaften in Berlin entstanden, doch auf Dauer war die Anspannung schon stressig.“ Zurück im Alltag pendelt die Masterin des Marketings wieder zwischen Bielefeld, Enger und Herford und singt im Auto ihre Lieder. Demnächst dann vielleicht mehr auf Deutsch – haben Sidos Worte doch Gewicht.